

An diesem Tage machen an vielen Orten die Kinder ihre erste heilige Communion.

Auch werden noch Ostereier am weißen Ostertage ausgetheilt, die aber, wie der Name des Sonntags sagt, weiß sein müssen.

Das zweite Jahrgeding wurde, wie aus unsern Weisthümern ersichtlich, nach Sonntag Quasi modo gehalten; so zu Hünsdorf (Hardt, 250, 355), zu Jgel (Hardt, 366), zu Lenningen (Hardt, 428), zu Linster (Hardt, 441), zu Lintgen (Hardt, 451), zu Mamer (Hardt, 484); zu Mandern bei Sierk fand am zweyten mondach nach dem hilligen oestertagh das dritte Jahrgeding statt. (Hardt, 493) u. s. w. u. s. w.

J. N. MCES.

Des Lebens Ungerechtigkeit.

Wo warst du, Grazie, wo warst du,
In jener Stunde, da ich ward?
Bei Keinem sonst dein Lächeln sparst du,
Warum denn mir allein so hart?

Wieviel umher sich Menschen drängen,
Die unumwölkte Stirne sagt:
„Uns ist Erfolg, Freude zu Gesängen,
Uns hat die Grazie angelacht!“

Du tauchst mit holder Gunstbezeugung
In jede neugeborne Brust
Zum armen Leben heit're Neigung,
Und jede kennt die goldne Lust!

Mir aber bist du fern geblieben,
Mein Auge kann nur Schatten sehn,
Ich eile einsam, ruhlos da getrieben,
Wo And're heiter weitergeh'n.

Lenné.

Luxemburger Sagen und Legenden.

Das Stürzer Kreuz bei Greiveldingen.

Der Wanderer, der den Weg zwischen Lenningen und Greiveldingen zurücklegt, wird auf einer kleinen Anhöhe, eben da wo besagter Weg die ehemalige Landstraße Ehnen-Detringen durchschneidet, ein großes steinernes Kreuz bemerken, welches die Jahreszahl 1810 trägt. Wenn letzteres auch neuern Ursprungs ist, so befand sich